

Gemeinde Kleine Kirche - www.kleinekirche.de

Gottesdienst am 01. Februar 2025, 18:15 Uhr

Darstellung des Herrn

Zelebrant Hubertus Lutterbach



Nächste Gottesdienste:

Gottesdienst am 08.02.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 15.02.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienst am 22.02.2025, 18:15 Uhr in der Kleinen Kirche

Gottesdienstablauf:

Eröffnung	405	Aus dem Himmel ohne Grenzen
Kyrie	57	In Ängsten die einen
Gloria	74	Ehre Gott in der Höhe
Lesung	Hebr 2, 11-13c	
Halleluja	213+205	Hineh ma tow uma nam Schön ist's, wenn Brüder und Schwestern
Evangelium	Luk 2, 22-32	
Predigt		
n. d. Predigt	Orgel	
Fürbitten		
Gabenbereitung	417	In tiefer Nacht trifft uns die Kunde
Sanctus	278	
Euch. Hochgebet		
Vater unser	315	
Friedensgruß	342	Niemand hat dich je gesehen
Antwort auf „Seht das Lamm Gottes“	346	Nehmt sein Wort mit Herz und Mund
Kommunion	Orgel	
Danksagung	409	Die Sterne sind verschwunden
Schlussgebet		
Schlusslied	367	Bewahre uns, Gott
Segen		

405

Aus dem Himmel ohne Grenzen

Matthäus 2,1-2,13

T: Huub Oosterhuis
M: Floris van der Putt
Ü: Annette Joerges, Kees Kok

1. Aus dem Him-mel oh-ne Gren-zen trittst du
ta-stend an das Licht, du hast Na-men und Ge-
sicht, du bist wehr - los wie wir Men - schen.

2. Als ein Kind bist du gekommen,
noch dein Schatten macht uns blind,
unnachspürbar wie der Wind,
der vorbeiweht in den Bäumen.
3. Wie ein Feuer vorgefunden,
wie ein Leitstern uns gesandt,
Spur, die weist in fremdes Land,
in den Tod bis du verschwunden.
4. Quelle bist du tief begraben,
Mensch im Wüstensand allein.
Wird da je ein anderer sein,
wird die Erde Frieden haben?
5. Als ein Wort bist du gegeben,
Furcht und Hoffnung in der Nacht,
wie ein Schmerz, der heil uns macht,
als ein Neubeginn des Lebens.

57

1. In Äng-sten die ei-nen und die an-dern le-ben
2. Ge-fan-gen die ei-nen und die an-dern le-ben
und die an-dern le-ben und sie le-ben nicht schlecht. In
und die an-dern le-ben und sie le-ben nicht schlecht. Ge-
Hun-ger die ei-nen und wir an-dern le-ben
schunden die ei-nen und wir an-dern le-ben
und wir an-dern le-ben, die im Hun-ger le-ben schlecht.
und wir an-dern le-ben, die Ge-schundenen le-ben schlecht.

Ref.: Ky - ri - e Ky - ri - e e - lei-son
Ref.: Ky - ri - e Ky - ri - e e - lei-son

Herr, gu - ter Gott, er - bar-me dich.
Herr, gu - ter Gott, er - bar-me dich.

G. Hildebrandt/P. Janssens

74

Eh-re Gott in der Hö - he, Frie-de den Men-schen auf Er - den. Er - den.
V: 1. Wir lo - ben dich, wir prei - sen dich, A: Eh - re Gott in der Hö - he,
2. Herr Je - sus Chri - stus, Got - tes Sohn,
3. Denn du bist un - ser Herr al - lein.
V: wir be - ten an und rüh - men dich, A: Frie-de den Men-schen auf Er - den.
du nimmst hin-weg die Schuld der Welt,
zu Gott des Va - ters Herr - lich - keit,
A: Eh - re Gott in der Hö - he, Frie - de den Men-schen auf Er - den.

M: Heino Schubert, 1975
T: Liturgie, Fassung: Hall. 1976

213+205



1. Dm Gm Dm
Schön ist's, wenn Brü - der und Schwes - tern
C F Dm 2. Dm
fried-lich bei - sam - men woh - nen. In Ge -
Gm Dm C F Dm
mein - schaft fin - den wir Got - tes Frie - den.

Text: Dieter Trautwein
Melodie: aus Israel

278

C dm G
Hei - lig, hei - lig, hei - lig Gott,
am dm G C
Herr al - ler Mäch - te und Ge - wal - ten. Er -
am em dm6
füllt sind Him - mel und Er - de von dei -
C G C
ner Herr - lich - keit. Ho - san - na
dm G am dm
in der Hö - he. Hoch - ge - lobt
G C am
sei, der da kommt im Na - men des
G C' dm6 C G C
Herrn. Ho - san - na in der Hö - he.

T: Liturgie, M: H. Schubert

417

In tiefer Nacht trifft uns die Kunde

Das Lied von der Erscheinung des Herrn

T: Huub Oosterhuis
Ü: Peter Pawlowsky
M: Antoine Oomen

1. In tie - fer Nacht trifft uns die Kun - de: der Lauf des
Mor - gen - sterns be - ginnt. Ein Men - schen - sohn ist uns ge -
bo - ren, "Gott wird uns ret - ten", heißt das Kind.
Tut auf das Herz, glaubt eu - ren Au - gen, ver - traut euch dem
Ge - schau - ten an; denn Got - tes Wort stieg aus der

Hö - he und ist uns mensch - lich zu - ge - tan.

2. Kein andres Zeichen ist uns eigen, kein Licht in unsrer
Finsternis, als dieser Mensch, mit dem wir leben, ein Gott, der
unser Bruder ist. Singt eurem Gott, er hat in Jesus uns seine
Liebe anvertraut. So wird die Welt zur neuen Erde, bis alles
Fleisch sein Heil erschaut.

3. Und wie die Sonne für uns leuchtet in Glut und Licht, ein
Bräutigam, so wird der Friedensfürst erscheinen, weil endlich
seine Stunde kam. Er eint die Menschen, seine Liebe verbreitet
sich von Mund zu Mund. Er hat uns seinen Leib gegeben. So
feiern wir den neuen Bund.

315 Unser Vater

Matthäus 6,9-15

T: Huub Oosterhuis
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
M: Antoine Oomen

mp Un - ser Va - ter, der im Him-mel, Dein Na-me ge - hei-licht,
Dein Reich im Kom-men, Dein Wil-le ge - sche-hend, so mö-ge es sein
auf Er - den und im Him - mel. Gib uns Brot,
mor-gen, noch heu - te, Brot der Gna - de. Trag uns-re Schuld ab.
Lehr uns ver - ge - ben. Ma - che uns Mut,
geh Du mit uns auf dem Weg des Le - bens.

342 Niemand hat dich je gesehen

Abendlied

Exodus 33,17-20;

Johannes 1,18;6,35;

Offenbarung 20,14

T: Huub Oosterhuis
Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
M: Antoine Oomen

Nie-mand hat dich je gesehn, Lie-be ist dein Na-me.

Brot des Lebens heißt der Knecht,
der dein Kind genannt wird,
Jesus, Kind von Nazareth.

Lie - be, sagst du, lässt sich tun, wirk in uns,
dass wir dich tun. leucht in uns, dass wir dich sehn.

Dass wir unser Leben leben,
dass wir tun, was nötig ist:
Recht für jedes Menschenkind.

Brot für-je-des Kind von Men-schen, ei-ne neu-e Welt
in Frie-den. Und der Tod wird nicht mehr sein.

346

Langsam
Alle

Nehmt sein Wort mit Herz und Mund,
eßt und trinkt den neu-en Bund,
ge-denkt des Herrn, bis daß er wie-der-kommt.

Fine

Chor

1. Du hast uns an - ge - spro - chen
bis in die tief - ste Not.
Dein Leib, für uns ge - bro - chen,
dein Fleisch ist wahr - haft Brot.

2. Wo viele schon gestorben,
hast du uns immerzu
das Leben neu erworben
und unser Heil bist du.
3. Du rufst uns aus der Sünde,
wir werden Brot und Wein,
damit es uns verbünde,
um neu dein Volk zu sein.

Alle: Nehmt sein Wort . . .

4. O Leib, der uns gegeben,
durch den wir ganz bestehn,
Herr, laß uns aus dir leben
und nicht verloren gehn.
5. Herr, laß in unsrer Mitte
dein Wort nicht länger ruhn,
daß die Verheißung wahr wird,
schenk uns einander nun.

Alle: Nehmt sein Wort . . .

T: Huub Oosterhuis, M: Bernard Huijbers
S: Thilo Zwartsch

367

1. Be-wah-re uns, Gott, be - hü-te uns,
Gott, sei mit uns auf un-sern We - gen. —
Sei Quel-le und Brot in Wü-sten - not,
sei um uns mit dei-nem Se - gen.

2. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns in allem Leiden.
Voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten,
voll Wärme und Licht im Angesicht,
sei nahe in schweren Zeiten.
3. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns vor allem Bösen.
Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen,
sei Hilfe sei Kraft, die Frieden schafft,
sei in uns, uns zu erlösen.
4. Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott,
sei mit uns durch deinen Segen.
Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf allen Wegen,
dein Heiliger Geist, der Leben verheißt,
sei um uns auf allen Wegen.

T: Eugen Eckert (1985) 1987
M: Anders Ruuth (um 1968) 1984, "La Paz del Señor"
S: Thilo Zwartschollen

409

Die Sterne sind verschwunden

- Ein neues Weihnachtslied -

T: Huub Oosterhuis

Ü: Kees Kok

M: Mittelalterliche Melodie

1. Die Ster-ne sind ver - schwun-den-
am D G am em
wo sind sie hin? Der Tau liegt auf den
hm em am em hm em
Grün-den. Der Tag er - schien.

Grün-den. Der Tag er - schien.

2. Ein Mensch kommt aus der Mutter.
Die Sonne steigt.
Ein Mensch erschlägt den Bruder.
Die Erde schweigt.
3. Die Tausende in Zügen,
dem Tod bestimmt.
Die Sonne schien wie immer.
Die Erde blieb.
4. Ich habe es den Abend,
die Nacht gefragt.
Frag es die Morgenröte,
ward mir gesagt.
5. Warum ist doch die Welt so,
warum der Tod,
fragt ich den Tag, der wegfloh
ins Abendrot.
6. Die Nacht war voller Sterne,
sie schwiegen tief
und lächelten von ferne,
wie ich auch rief.
7. Doch einer kam vom Himmel,
der Morgenstern,
hat sich zu mir gebogen
und blieb nicht fern.
8. Ach, möchten alle finden
einen wie ihn,
die Angst würde verschwinden,
der Ungeist fliehn.
9. Wir würden hier im Erdkreis
im Frieden sein,
und alle Pracht der Sterne
würde mit uns sein.